

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

**Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort**

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 53

Titel: Traktoren, Kühe und Mähmaschinen - Tag auf dem Bauernhof (23 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



## Traktoren, Kühe und Mähmaschinen – Tag auf dem Bauernhof

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>Wissensvermittlung – Einstein spezial</b>	
• Das Leben auf dem Bauernhof	3
<b>Liederkiste – Auf der Tonleiter durch das Jahr</b>	
• Das Bauernhoftier	9
<b>Märchentruhe – Geschichten aus der Zauberlampe</b>	
• Das Waldhaus	12
<b>Spielmobil – Allerlei Spaß für Kids</b>	
• Auf dem Feld	15
• Alle meine Fingerlein wollen heute Tiere sein	18
<b>Kreativwerkstatt – Ideenbörse für kleine Künstler</b>	
• Schweinchen, Schäfchen und verrückte Hühner	19
<b>Experimentieren – Gemeinsam auf Entdeckungsreise</b>	
• Herstellen von Frischkäse	23



## Das Leben auf dem Bauernhof

### Ziel:

- Vermitteln von Sachwissen über die Arbeiten der Bauern auf dem Feld früher und heute sowie über Bauernhoftiere und deren Nutzen für uns Menschen
- Ansprechen der Neugierde
- Entwickeln des Wortschatzes und der sprachlichen Fähigkeiten
- Entwickeln von kognitiven Fähigkeiten wie logischem Denken und Merkfähigkeit
- Erkennen von Zusammenhängen der Arbeitserleichterung mit modernen Maschinen
- Anregen der Fantasie und der Vorstellungskraft
- hoch
- ab 4 Kindern
- ab 5 Jahren
- Stuhlkreis oder Kuschelecke
- Bildmaterial zum Thema (z.B. Arbeiten auf dem Feld – früher und heute, moderne landwirtschaftliche Maschinen, Bauernhoftiere)
- Spielzeugtiere vom Bauernhof
- –
- ca. 10 Minuten
- ca. 20 Minuten

### Anspruch:

### Anzahl der Kinder:

### Alter der Kinder:

### Räumliche Voraussetzungen:

### Materialien:

### Kosten:

### Vorbereitungszeit:

### Durchführungszeit:

Bereiten Sie den Raum vor, indem Sie einen Stuhlkreis stellen bzw. einen Kreis mit Kissen oder Teppichfliesen auslegen. In der Mitte des Kreises legen Sie das Bild- und Anschauungsmaterial aus.

Die Kinder bekommen einige Minuten Zeit, um die Bilder und Anschauungsmaterialien in der Kreismitte zu betrachten. Danach nimmt jedes Kind einen Platz im Kreis ein.



### Tipp:

Unterteilen Sie die Wissensvermittlung in Abschnitte. Beginnen Sie mit den Informationen, für die sich die Kinder am meisten interessieren. Entscheiden Sie selbst je nach Alter, Konzentration und Interesse, welchen Umfang die Wissensvermittlung haben soll.



## Arbeiten auf dem Feld

Ein Pferd oder ein Ochse zieht einen Pflug. Der Bauer oder sein Knecht lenkt das Tier mit einem langen Zügel. Er geht in der Furche hinter dem Pflug. Er muss aufpassen, dass der Pflug in der Spur bleibt und das Tier genau geradeaus läuft. Dies ist für beide eine schwere Arbeit und es dauert lange, bis sie beendet ist. So war das vor ca. 70 Jahren.

Heutzutage zieht ein Traktor mit einem Pflug mehrere Furchen gleichzeitig. Außerdem ist ein Gerät angehängt, das die oberste Schicht krümelig macht. So kann der Landwirt eine große Fläche in kurzer Zeit bearbeiten.



Bevor auf einem Acker jedoch etwas wachsen kann, muss der Boden vorbereitet werden. Das geschieht schon im Herbst, wenn die Felder abgeerntet sind; oder im Frühjahr, wenn es wieder wärmer wird.

Die Pflanzen brauchen zum Wachsen viel Sonne, Wasser und Nährstoffe. Diese Nährstoffe bringen die Landwirte in den Boden ein. Sie verwenden entweder Gülle, Mist, Jauche oder Kunstdünger. Gülle, Mist und Jauche gewinnen sie aus dem Urin und dem Kot von Tieren. Damit die Pflanzen gut wachsen können, wird der Boden umgepflügt. Dadurch wird er gelockert, der Dünger wird besser verteilt und andere Pflanzen, die der Landwirt nicht haben möchte, werden untergepflügt.

Die Getreidepflanzen wachsen aus einem Samenkorn. Dieses Samenkorn muss ausgesät und mit Erde bedeckt werden. Dann bildet sich ein Keimling, aus dem schließlich ein Halm wird. An diesem Halm wächst eine Ähre, die viele neue Körner enthält. Früher wurden die Samenkörner mit der Hand ausgesät. Der Sämann verteilte bei jedem zweiten Schritt eine Hand voller Körner mit einem gleichmäßigen Schwung über eine bestimmte Fläche. Damit sie von den Vögeln nicht sofort wieder vertilgt wurden, musste der Acker anschließend ein weiteres Mal geeggt werden. Heute verwenden die Landwirte sogenannte Drillmaschinen. Diese legen die Körner in einem Arbeitsgang in genau gleichen Abständen in den Boden und bedecken sie sofort mit Erde. So trocknen sie nicht aus und sind gut vor Vögeln verborgen.



## Heuernte

Heu ist getrocknetes Gras und wird meist im Juni oder Juli geerntet.

Früher war das Heu das wichtigste Futtermittel, um Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen im Winter zu versorgen. Das Gras auf den Wiesen wurde zunächst mit Sensen oder einfachen Mähmaschinen geschnitten. Dann musste es mehrere Tage trocknen. In dieser Zeit wurde es mehrfach gewendet; das geschah in Handarbeit oder mit Heuwendern, die von Pferden gezogen wurden. Wenn das Gras zu Heu getrocknet war, wurde es mit einem Leiterwagen zum Hof gefahren und auf dem Speicher gelagert. Die Heuernte konnte nur gelingen, wenn das Wetter mehrere Tage hintereinander warm und trocken blieb. Man brauchte viel Kraft und der Schweiß floss in Strömen.

Heute schneiden viele Landwirte das Gras ihrer Weiden mit Kreiselmähern ab und lassen es nur ein wenig antrocknen. Schon nach kurzer Zeit holen sie es mit großen Ladewagen von den Wiesen und lagern es in einem Silo. Andere pressen das angetrocknete Gras zu Rundballen, die von einer Folie fest umgewickelt sind. In diesem Rundballen sind sie vor der Witterung geschützt.



## Getreideernte

Im Juli oder August ist das Getreide auf den Feldern reif und kann geerntet werden.

Früher war das für die Bauern eine arbeitsreiche Zeit. Viele Jahrhunderte lang wurde das Getreide mit Sensen und Sicheln geschnitten. Später kamen dann einfache Mähmaschinen hinzu, die von Pferden oder Traktoren gezogen wurden. Mehrere Halme wurden zu einer sogenannten Garbe gebunden. Diese Garben wurden zusammengestellt, um sie weiter trocknen zu lassen. Nach einigen Tagen holte man die Garben vom Feld und lagerte sie in der Scheune. Im Winter wurde auf der Tenne oder in der Scheune gedroschen. Dazu wurden Dreschflügel verwendet, mit denen die Körner aus den Ähren geschlagen wurden.

Heute benutzen die Landwirte zur Getreideernte nur noch Mähdrescher. Eine solche Maschine mäht mehrere Meter des Feldes auf einmal ab. Sie schneidet die Halme ab und drischt sofort die Körner aus den Ähren. Das Stroh wird gehäckselt oder zu Ballen gepresst. Die Getreidekörner werden in